



## Maximilian-Kolbe-Gymnasium Wegberg

Lehrplan

# Erziehungswissenschaften

### Inhaltsverzeichnis:

- |                     |               |
|---------------------|---------------|
| 1. Kernlehrplan EF  | Seite 1 – 11  |
| 2. Leistungskonzept | Seite 12 – 14 |

# 1. Kernlehrplan EF

Stand: August 2014



## Vorwort

Das städtische Maximilian-Kolbe-Gymnasium (MKG) liegt am Rande der Stadt Wegberg in unmittelbarer Nähe der Realschule, der Hauptschule und des Schwimmbads der Stadt. Die Stadt Wegberg liegt im Norden des Kreises Heinsberg, wenige Kilometer west-südwestlich von Mönchengladbach im Quellgebiet der Schwalm und grenzt direkt an die Niederlande. Die Stadt hat 27.000 Einwohner.

In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe des MKG werden ca. 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen guten Zuspruch, so dass seit vielen Jahren regelmäßig ein oder zwei Leistungskurse und mindestens ein Grundkurs (oft zwei) mit Schülerzahlen zwischen 15 und 25 zustande kommen.

Es gibt an der Schule zwei Kolleginnen und Kollegen, die das Fach vertreten. Davon unterrichten fünf regelmäßig im Fach Erziehungswissenschaften.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaften hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen und des Schulprogramms entschieden, die folgenden Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaften zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. die Ausbildung pädagogischer Kompetenz und Sensibilität für die spätere Ausfüllung der Rolle als zukünftige Erzieherin/zukünftiger Erzieher oder als von Erziehung betroffene Bürgerin/betroffener Bürger.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann.

Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 40 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf ca. 150 Std. im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaften steht (noch) kein eigener Fachraum zur Verfügung. Die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in fast allen Räumen OHPs, in mehreren Oberstufenräumen fest installierte Beamer mit Computern. Darüber hinaus stehen tragbare Beamer/Laptop-Kombinationen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Dies gilt ebenso für fahrbare TV/DVD-Spieler-Kombinationen. Es steht den Schülern darüber hinaus die Mediothek/Bibliothek zur Verfügung, in der es 30 Schülerarbeitsplätze mit Computern gibt. Dort befindet sich ebenfalls eine ansehnliche Sammlung erziehungswissenschaftlicher Fachbücher sowie Nachschlagewerke, die den Schülern frei zugänglich sind, sowie eine Abteilung mit Fachbüchern, die nur den Lehrerinnen und Lehrern zugänglich sind.

Lehrbücher für das Fach Erziehungswissenschaften stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung (Perspektive Pädagogik), darüber hinaus stehen die „Kursthemen Erziehungswissenschaft“ ebenso in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums Wegberg verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

## Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Thema 1:** „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit – muss Erziehung sein?  
**Thema 2:** Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen

**Dauer: 22 Ust.**

**UV1:** „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit  
**UV 2:** „Wissen, wovon man redet“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

**Zu entwickelnde übergeordnete Kompetenzen**

Schwerpunkte	Gegenstandsbereich und Bezug zum Lehrwerk		
	Inhalte	mögliche Materialien	Zu entwickelnde konkrete Kompetenzen
<p>Erziehungskennzeichen (Haltung, Methoden, Ziele, Institutionen, Erfahrungen)</p> <p>Erziehungs-Definitionen (z.B. Beyer, Hurrelmann)</p> <p>Erziehungsfähigkeit und Erziehungsbedürftigkeit</p> <p>Entwicklung pädagogischer Fragestellungen aus Fallbeispielen</p> <p>Auseinandersetzung mit anthropologischen Grundannahmen</p> <p>Wissenschaftliche Erkenntnissicherung</p>	<p>Statement-Spiel zu Wahlmotiven</p> <p>Rollenspiele zur Einführung des Begriffs „<b>Erziehung</b>“ (als Annäherung an notwendige Merkmale des Begriffs)</p> <p>Definition des Begriffs „<b>Erziehung</b>“ nach Beyer/Pfennings (Strukturmerkmale)</p> <p>Fallbeispiel „Rolfi“, „Ramon“</p> <p>Anwendung des Erziehungsbegriffs: Der pädagogische Bezug nach Hermann Nohl</p> <p><b>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</b> des Menschen aus anthropologischer Sicht (Gehlen, Portmann u.a.)</p> <p>evtl. Film: „Der Wolfsjunge“ (Folgen fehlender und unzulänglicher Erziehung)</p> <p>Definition des Begriffs „<b>Sozialisation</b>“</p> <p>Begriffsüberblick: <b>Erziehung und Bildung</b> im Verhältnis zu <b>Sozialisation und Enkulturation</b></p> <p>Anwendung: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Statement-Spiel von Schülern entwickelte Rollenspiele</p> <p>Text: Definition Erziehung</p> <p>Text: Rolfi, Ramon, Felix</p> <p>Text aus Klafki</p> <p>Film von Truffaut</p> <p>Bueb: „Lob der Disziplin“</p> <p>Arnold: „Aberglaube Disziplin“</p> <p>Bergmann: „Disziplin ohne Angst“</p> <p>Bergmann/Winterhoff Kursbuch Erziehungswissenschaft S.34ff.</p> <p>Perspektive Pädagogik, S.7ff.</p> <p>Flitner: „Konrad, sprach die Frau Mama“</p> <p>Einübung: reziprokes Lesen, Lesetechniken, Kooperation/ Kommunikation, Sachtextanalyse,</p> <p>Fallanalyse, Mind-Mapping, Verwendung von Zitaten, Führung des Portfolios und des Methodenreaders</p> <p>Texte: Zimmer „Tarzans arme Vettern“</p> <p><a href="http://www.dezimmer.net/PDF/wildeki_nder1989.pdf">www.dezimmer.net/PDF/wildeki_nder1989.pdf</a></p> <p>„Genie“, Kursthemen Band 1, S. 37ff. und YouTube-Film</p>	<p><i>Sachkompetenz:</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, erläutern und überprüfen den Arbeitsbegriff „erzieherisches Handeln“ an einem Fallbeispiel (SK2)</li> <li>• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK1)</li> <li>• stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar und erläutern sie (SK3)</li> <li>• ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie nach fachlich vorgegebenen Kriterien in Beziehung zueinander (SK4)</li> <li>• stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (SK5) ☒</li> </ul> <p><i>Methodenkompetenz:</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen in ausgewählten Fallbeispielen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz:</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis zum</li> </ul>

		<p>(englisch)  <a href="http://www.youtube.com/watch?v=_ndtRVu0k1M">http://www.youtube.com/watch?v=_ndtRVu0k1M</a>          „Kaspar Hauser“,          Filmausschnitte, Textausschnitte          (Feuerbach, Handke, Zimmer),          Internetrecherche,          Vereinte Nationen: Lernen für die          Zukunft: Kompetenzen für          Bildung für nachhaltige          Entwicklung</p>	<p>pädagogischen Verhältnis vor dem          Hintergrund theoretischer Aussagen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns,</li> <li>• beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen,</li> <li>• beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen,</li> <li>• beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen,</li> <li>• beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation.</li> </ul>	<p>mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns, insbesondere mit Blick auf die Erziehungsziele verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz:</i>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse mit unter Berücksichtigung pädagogischer Theoriekenntnisse (HK4)</li> </ul>
--	--	---	--	--

## Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Thema:** Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Formen und Stile der Erziehung

**Dauer:** 20 Ust.

**UV3:** „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

**UV4:** „Früher und heute – hier und da“ – Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

**Zu entwickelnde übergeordnete Kompetenzen**

Schwerpunkte	Gegenstandsbereich und Bezug zum Lehrwerk			Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
	Inhalte	Mögliche Materialien	Zu entwickelnde konkrete Kompetenzen	
Erziehungsstile	Erfahrungsberichte der Schüler zu <b>verschiedenen Unterrichtsstilen</b> , ausgehend von einer erzieherischen Beispielszene	Erfahrungen der Schüler, Beispiel (Arbeitsheft 1, S. 49-50) Text: „ <i>Drei verschiedene Leitungsformen</i> “ (Arbeitsheft 1, S. 52-54) Lewin: Videos (schlechte Qualität!) <a href="http://www.youtube.com/watch?v=JppBg4G17FY">http://www.youtube.com/watch?v=JppBg4G17FY</a> <a href="http://www.youtube.com/watch?v=1ZwSx0bPBuE">http://www.youtube.com/watch?v=1ZwSx0bPBuE</a>	<b>Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse,</li> <li>• stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar,</li> <li>• ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander,</li> <li>• stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK1)</li> <li>• erklären, erläutern und überprüfen den Arbeitsbegriff „erzieherisches Handeln“ an einem Fallbeispiel (SK2)</li> <li>• stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar und erläutern sie (SK3)</li> <li>• stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (SK5)</li> </ul>
Empirische Forschungsmethoden – Befragungen über Erziehung	<b>Erziehungstilforschung: Typenkonzept von LEWIN</b> → Analyse von Tabellen zum <b>Typenkonzept von LEWIN</b>	von Schülern entwickelte Beispielszenen Perspektive Pädagogik Bd. 1, S. 46-50 Text von Tschöpe-Scheffler Text: „ <i>Am Anfang war Erziehung...</i> “ (Arbeitsheft 1, S. 86-87) Text: „ <i>... und was aus ihr wurde.</i> “ (Arbeitsheft 1, S. 88-89) Text: „ <i>Funktion pädagogischer Autorität</i> “ vgl. Abibox 1, S. 94-95	<b>Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure,</li> <li>• beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen,</li> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele,</li> </ul>	
Gehorsam und Strafe in der Erziehung	Entwurf von unterschiedlichen erzieherischen Beispielszenen aus dem Unterricht zur Darstellung des Lehrerverhaltens nach dem <b>Typenkonzept von LEWIN</b>			<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen in ausgewählten Fallbeispielen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>• erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Experimente, unter</li> </ul>
Autoritative Erziehung	<b>Dimensionenkonzept von Tausch und Tausch</b> , Vergleich mit dem <b>Typenkonzept</b> und Beurteilung autoritative Erziehung nach <b>Fuhrer</b>			
Ist Erziehung ohne Autorität möglich?	5 Säulen einer guten Erziehung nach <b>Tschöpe-Scheffler</b>			
Erziehung in verschiedenen kulturellen Kontexten	<b>Nachdenken über Autorität und Gehorsam:</b> bedeutsame erzieherische Momente der Kindheit von Rudolf Höss historischer Kontext der Biographie von Rudolf Höss, Diskussion der Frage nach seiner moralischen Schuld, Zusammenhang von Erziehungszielen und päd. Handeln	Stanford-Prison-Experiment Milgram-Experiment Fall Höss Film „Das weiße Band“		

	im historischen Kontext		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</li> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> </ul>
	<b>Funktion pädagogischer Autorität:</b> Sach-, Wert- und Sinnorientierung; abschließende Zusammenfassung			<p><i>Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis über Erziehungsziele und das pädagogische Verhältnis mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns insbesondere mit Blick auf die Erziehungsziele verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
	<b>Erziehung und Autorität heute</b>			<p><i>Handlungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)</li> </ul>

## Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

**Thema:** Lerntheorien in pädagogischer Perspektive

**Dauer:** 22 USt.

**UV 5:** „Was ist Lernen?“ - Lernen im biographischen und pädagogischen Kontext

**UV 6:** „Erfolgreich erziehen“ – Behavioristische Lerntheorien

**Zu entwickelnde übergeordnete Kompetenzen**

Schwerpunkte	Gegenstandsbereich und Bezug zum Lehrwerk			Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
	Inhalte	Mögliche Materialien	Zu entwickelnde konkrete Kompetenzen	
Kann man Menschen nach Belieben formen?	Einführung der Begriffe „Lernen“ und „Bildung“ Definition des Begriffs „Lernen“	Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie bzw. Lehrbiografie – Einbezug gemeinnützigen Handelns, Schüler helfen Schülern	<i>Sachkompetenzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen,</li> <li>beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen,</li> <li>erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses,</li> <li>erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK1)</li> <li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5),</li> <li>vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Situationen in ausgewählten Fallbeispielen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)</li> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus der Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlage- Werkzeugen oder im Internet (MK3)</li> <li>ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)</li> <li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>analysieren unter Anleitung Experimente unter</li> </ul>
Angstreaktionen von Kindern – Klassische Konditionierung: ein Zusammenhang?	<b>Lernfähigkeit und Lernbedürftigkeit des Menschen.</b> Bewertung verschiedener Lernsituationen und pädagogische Perspektive des Zusammenhangs von „Bildung/Bildsamkeit“ und „Erziehung“:	Text: Anleitung zur Methode Drei Texte zu verschiedenen Definitionen von Lernen Durchführung einfacher Experimente <b>Text: AbiBox, Band 2,</b> S. 68-74 Filmausschnitt „Rene“ aus „Die Super Nanny“ (Teil 1, 14 Min.),	<i>Urteilskompetenzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,</li> <li>beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie</li> <li>beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.</li> </ul>	
Operante Konditionierung (Skinner) – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung?	Inklusion lernbehinderter und entwicklungsgestörter Kinder- und Jugendliche in das Regelschulsystem	Text AbiBox, S. 10-13 Text AbiBox, S. 14/ AB Text: AbiBox, S. 22-24. Text: AbiBox, S. 26-28. Texte zu Inklusion: Perspektive Pädagogik		
Vergleich Klassisches- und operantes Konditionieren	Beschreibung und Bewertung des erzieherischen Handelns am Fallbeispiel des Stiefvaters „Rene“ (aus der Reihe „Die Super Nanny“)	Film: Quarks und Co: „Inklusion“		
Lernen am Modell – kognitivistische und behavioristische Aspekte	<b>Lernprozess in Erziehungssituation.</b> Klassische Konditionierung als ein Erklärungsansatz von Angstreaktionen und emotionalen Nebenwirkungen von Kindern durch erzieherisches Handeln.			
Das Experiment als wissenschaftliche	Experiment „Pawlow’sche Hunde“ Experiment „Der kleine Albert“			

<p>Methode</p> <p>Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?</p>	<p>Rückbezug zum Fallbeispiel, Methode der <b>klassischen Konditionierung</b> als Erklärungsansatz für die negativen Emotionen der Kinder gegenüber dem Vater Rene. Reflexartige Reaktionen der Kinder.</p>			<p>Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Arbeitsergebnisse dar (MK 13)</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten ihr Vorverständnis über Erziehungsziele und das pädagogische Verhältnis mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)☐</li> <li>beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2),</li> <li>beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns, insbesondere mit Blick auf die Erziehungsziele verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1)</li> <li>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3).</li> <li>gestalten unterrichtliche Lernprozesse mit, unter Berücksichtigung pädagogischer Theoriekenntnissen (HK4).</li> </ul>
<p>Verhaltensteuerung oder Erziehung zur Mündigkeit?</p>	<p>Wie können die Angst und allgemein die konditionierten Emotionen wieder abgebaut werden? Pädagogische Handlungspläne zur Gegenkonditionierung (reziproke Hemmung, Desensibilisierung, Extinktion)</p>			
	<p>Lernprozesse in Erziehungssituationen. Methode der <b>Operanten Konditionierung</b> nach Skinner als Erklärungsansatz für das Fehlverhalten der Kinder im Fallbeispiel Rene</p> <p>Belohnung und Bestrafung in der Erziehung – ein Vergleich</p>			
	<p>Der Mensch als „Black Box“ – Kritik am Behaviorismus. Wirksame Erziehung und/oder Erziehung zur <b>Mündigkeit</b>?</p>			
	<p>Keine Erziehung ohne Strafe? Strafe als pädagogisches Mittel zur Förderung der Persönlichkeit im Edukanden -Interesse.</p>			
	<p>Doppelstrategie als pädagogische Handlungsmöglichkeit zur Verhaltensänderung bei problematischen Kindern.</p>			



## Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

**Thema:** Imitationslernen – Wie werden aggressive Verhaltensweisen erlernt?

**Dauer:** 10 Ust.

**UV 7:** Modelllernen – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

**Zu entwickelnde übergeordnete Kompetenzen**

### Schwerpunkte

#### Gegenstandsbereich und Bezug zum Lehrwerk

	Inhalte	Mögliche Materialien	Zu entwickelnde konkrete Kompetenzen
Lernen am Modell – kognitivistische und behavioristische Aspekte Das Experiment als wissenschaftliche Methode	Was zeichnet ein Vorbild aus? Modelltypen und –arten.	YouTube-Film „Bobo-Doll“ <a href="https://www.youtube.com/watch?v=5JrtpCM4yMM">https://www.youtube.com/watch?v=5JrtpCM4yMM</a>	<p><i>Sachkompetenzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar,</li> <li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,</li> <li>stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,</li> <li>beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie</li> <li>beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.</li> </ul>
	Gruppenpsychologische Attraktivitätsforschung – Eignung von Modellen für die Übernahme von Verhaltensweisen	Phönix, Bd. 1 S. 302-303, Bubolz: Lernen, S. 51 Bubolz: Lernen, S. 54	
	Bedingungsfaktoren des Lernens am Modell. Phasen beim Modelllernen		
	Sozial-kognitive Lerntheorie nach Bandura, u.a. Entstehung von Gewalt durch Imitation		
Exkurs: Was ist ein Experiment? Laborexperiment zum Erlernen aggressiven Verhaltens.			
Gewalt und Aggression in Medien am Fallbeispiel „Ronny Zamora“			

#### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)

#### *Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagwerken oder im Internet (MK3)
- stellen Arbeitsergebnisse anhand geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

#### *Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)

#### *Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und das alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für das Einwirken auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)

## Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

**Thema:** Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen zur Entwicklung pädagogischer Urteilskompetenz

**Dauer:** 12 Ust.

**UV 8:** „Erziehendes Belehren oder Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ – pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

**Zu entwickelnde übergeordnete Kompetenzen**

Schwerpunkte	Gegenstandsbereich und Bezug zum Lehrwerk		
	Inhalte	Material	Zu entwickelnde konkrete Kompetenzen
<p>Lernen aus der Sicht der Neurobiologie und des Konstruktivismus</p> <p>Lernen aus der Perspektive der Neurowissenschaften</p> <p>Pädagogische Förderung von Lernprozessen – Schlussfolgerungen und Handlungsoptionen auf dem Hintergrund von Behaviorismus, Kognitivismus und Konstruktivismus</p>	<p>Fragebogen zu Lernstrategien</p> <p>Neuroplastizität und Gedächtnisspuren</p> <p>Lernen bildet neuronale Netze Bedeutung für die entwicklungsfördernde Erziehung</p> <p>Übung macht den Meister – die Bedeutung von Übung für schulisches Lernen</p> <p>Zentrale Aspekte schulischen Lernens aus neurophysiologischer Sicht</p> <p>Auf der Basis der Erkenntnisse einen Methodentraining-Baustein für Fünftklässler entwickeln (und durchführen?)</p> <p>Fragebogen (s.o.) kritisch überprüfen – auf der Basis der Erkenntnisse</p> <p>Abschluss: Filmausschnitte aus Spitzer</p>	<p>Fragebogen Abibox, S. 129</p> <p>Texte von Spitzer aus Abibox, S. 135 und 136</p> <p>Text aus Abibox, S. 138 - 139</p> <p>Text aus Abibox, S. 146</p> <p>Text aus Abibox, S. 147 - 155</p> <p>Film: Spitzer: „Lernen: Die Entdeckung des Selbstverständlichen“</p> <p>Film: Quarks und Co: „Inklusion“</p>	<p><i>Sachkompetenzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen,</li> <li>• stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,</li> <li>• beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,</li> <li>• beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und <b>Neurobiologie</b></li> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.</li> </ul>
<p><i>Sachkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> </ul> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus der Fachliteratur und aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse dar (MK13)</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis über Erziehungsziele und das pädagogische Verhältnis mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns, insbesondere mit Blick auf die Erziehungsziele verschiedener beteiligter</li> </ul>			

				<p>Akteure (UK3)</p> <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4).</li> </ul>
--	--	--	--	---

**Hinweis:** Bei Zeitmangel können sowohl die Entwicklung des Methodentrainings-Bausteins als auch die Filmanalyse ausgelassen werden, ohne dass die zentralen Aspekte der Sequenz unvollständig behandelt würden.

## 2. Leistungskonzept

### I. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### II. Übergeordnete Kriterien:

Der Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- sachliche Richtigkeit
- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile ☒

### **III. Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit:**

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z. B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung dar- zustellen und zu dokumentieren.

#### IV. Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Prüfungsformen	Kurzbeschreibung
Beobachtungsaufgabe	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellungsaufgabe	Zusammenfassung von Textaussage Wiedergabe von Theorien
Analyseaufgabe	Analyse unterschiedlicher Textsorten Auswertung statistischen Materials Analyse von Fallbeispielen Bildanalyse
Beurteilungsaufgabe	Abwägen von Handlungsoptionen Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	Leserbrief Rezension Kommentar Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgabe	Rollenspiel Debatte Podiumsdiskussion Standbilder Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit Durchführen einfacher Experimente Expertenbefragung Umfrage

#### V. Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist kein spezifisches Lehrwerk eingeführt. Die Fachkraft erstellt das Arbeitsmaterial selbst. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

## VI. Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Gemäß der Vorgaben zur Standardsicherung NRW vom 7.11.2014 sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfung vorbereiten.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W**	Wortschatz

\* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

\*\* Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
⌈ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar